

Unser Ziel: Gute Bedingungen für Jung und Alt!

Planegg soll ein Ort sein, an dem Menschen von der Kita bis ins hohe Alter gut leben können. Das ist unser Anspruch – und dafür setzen wir uns mit klaren Zielen ein.

Familien sollen sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder hier gut aufgehoben sind. Dafür braucht es verlässlich ausgestattete Kitas, Kindergärten und Schulen, aber auch Räume, in denen Kinder und Jugendliche sicher unterwegs sind und sich entfalten können.

Wir möchten deshalb weiter in die Qualität unserer Betreuungseinrichtungen investieren und sicherstellen, dass pädagogische Teams die besten Bedingungen vorfinden. Ebenso wichtig ist, dass junge Menschen Räume bekommen, in denen sie sich treffen können: gut ausgestattete Jugendtreffs, moderne Spielplätze und Freizeitangebote, die Familien zusammenbringen. Auch unser „Eiswunder“ soll weitergeführt und -entwickelt werden – als Ort, an dem Jung und Alt gemeinsam aktiv sind. Die Jugendarbeit der

Vereine wollen wir weiterhin stark unterstützen, denn sie ist ein zentraler Baustein für Gemeinschaft und Engagement.

Ein besonderes Anliegen ist uns, die Bedürfnisse der Jugendlichen im Ort besser kennenzulernen. Gemeinsam mit der neuen Jugendreferentin wollen wir Strukturen schaffen, über die Jugendliche sich einbringen und an politischen Entscheidungen beteiligen können. Zusätzlich möchten wir neue Unterstützungsangebote für Familien schaffen, etwa eine Hebammen-Sprechstunde, die werdende Mütter begleitet und berät.

Doch gute Lebensbedingungen bedeuten nicht nur ein gutes Aufwachsen, sondern auch ein gutes Älterwerden. Die Gruppe älterer Menschen wächst – und viele von ihnen haben unseren Ort über Jahrzehnte geprägt. Auch sie sollen sicher sein können, dass Planegg ein lebenswerter Platz bleibt. Dafür brauchen wir öffentliche Räume, die Rücksicht nehmen: barrierearme Wege, sichere Übergänge, genügend Sitzgelegenheiten sowie öffentliche Toiletten an zentralen

Orten wie dem Bahnhof Planegg oder der U-Bahn Martinsried. Ebenso wichtig sind verlässliche Busse, Bahnen und barrierefreie Haltestellen, damit ältere Menschen möglichst lange selbstständig bleiben können.

Wir wollen zudem Begegnungsmöglichkeiten fördern – etwa durch regelmäßige Seniorentreffs. Denn Teil der Gemeinschaft zu bleiben, ist ein wichtiger Faktor für Lebensqualität im Alter. Im Rahmen der Neubebauung des Bahnhofsareals wollen wir zudem prüfen, wie generationengerechte und altersgerechte Wohnformen entstehen können, die es Menschen ermöglichen, auch im hohen Alter selbstbestimmt zu leben.

All diese Maßnahmen wollen wir eng mit dem Seniorenbeirat entwickeln. Denn am besten wissen die Menschen selbst, was ihnen wirklich hilft.

Unser Ziel ist klar: Planegg soll ein Ort bleiben, der allen Generationen gute Perspektiven bietet – und an dem sich alle zuhause fühlen können.

Felix Kempf



Orte für Kinder in Planegg: Kinderhaus Josefstift und Familienzentrum in der Pasinger Straße, der Spielplatz am Marktplatz und die Grundschule in Martinsried.

Fotos: SPD Planegg



Spende für „Aktion Schultüte“ der Waldkirche

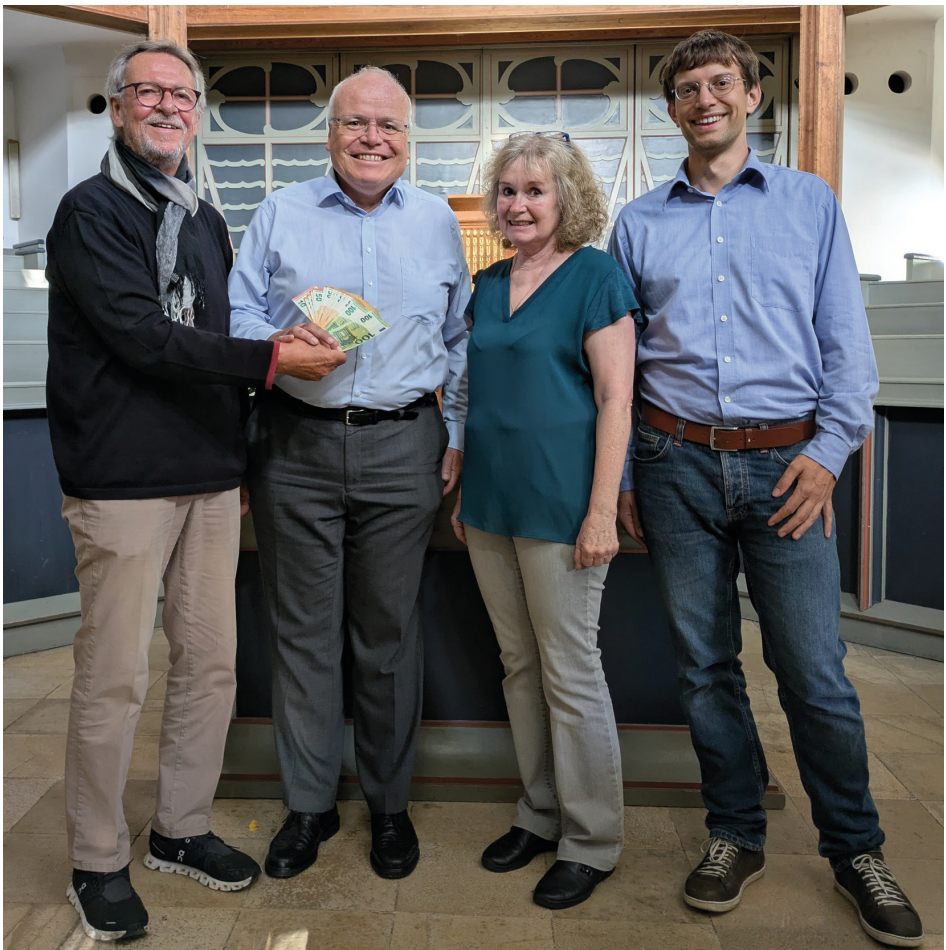
Die evangelische Waldkirche Planegg–Stockdorf hat mit der Aktion Schultüte ein Projekt ins Leben gerufen, das Familien in einer finanziell herausfordernden Phase entlastet.

Schulanfängerinnen und Schulanfänger aus Gräfelfing, Planegg, Krailling und Gauting können dabei bis zu 155 Euro Unterstützung erhalten, wenn ihre Familien Bürgergeld beziehen oder nur ein geringes Einkommen haben.

Auch der SPD-Ortsverein Planegg findet diese Hilfe sehr wichtig – denn der Start in die Schule bringt für viele Haushalte hohe Kosten mit sich. Hefte, Stifte oder auch neue Turnschuhe kosten viel Geld, für immer mehr Familien ist das eine Belastung, die sie vor Probleme stellt.

Deshalb spendete die SPD ihren Erlös aus dem vergangenen Christkindmarkt: 1100 Euro gingen an die evangelische Kirchengemeinde, zweckgebunden für die Aktion Schultüte. Aufmerksam geworden war die SPD durch den Gemeindebrief im Sommer, in dem das Projekt vorgestellt wurde.

Am 2. September 2025 übergaben Christine Hallinger und Heinrich Hofmann, die Vorsitzenden der SPD Planegg, gemeinsam mit Bürgermeisterkandidat Dr. Felix Kempf die Spende in der Waldkir-



Bei der Übergabe der Spende in der Waldkirche: Heinrich Hofmann, Dr. Kilian Brodersen, Christine Hallinger, Dr. Felix Kempf. Foto: SPD Planegg

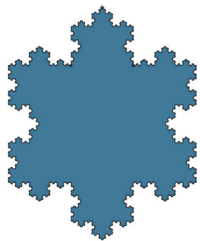
che an Dr. Kilian Brodersen, Vertrauensmann im Kirchenvorstand. Die Freude darüber war groß.

Pfarrerin Elisabeth Kühn bedankte sich im Namen der Kirchengemeinde im Nachgang herzlich: „Es ist so wichtig, Kindern die gleichen Startchancen zu geben. Eine vollständige Schulausstattung ist zwar nur ein kleiner Teil, aber ein wichtiger.“ Im vergangenen Jahr 2024

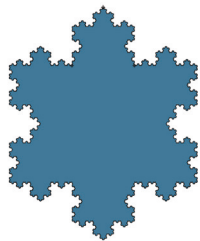
nutzten 16 Familien im Würmtal das Angebot – 16 Kindern konnte so ein besserer Schulstart ermöglicht werden. Das Geld sei, so Kühn, „gut in die Zukunft der Kinder investiert – und besonders schön, dass ein Teil davon sogar vom Christkindlmarkt stammt, bei dem wir selbst immer gern vertreten sind.“

Christine Hallinger

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch



Die Planegger SPD wünscht Ihnen ein frohes Fest, erholsame Feiertage, das Beste für das Jahr 2026 und kommen Sie gut durch den Winter!



Würmkauz - Impressum: Herausgeber: SPD-Ortsverein Planegg, c/o Heinrich Hofmann, Im Grund 18, 82152 Planegg, www.spd-planegg.de, info@spd-planegg.de, 0179 2958917, Redaktion: Felix Kempf, Layout: Felix Kempf, Druck: Satz-Bild-Grafik Martinsried, Auflage: 6000



SPD-Zeitung für Planegg der Würmkauz

Nr. 112

Nachrichten der SPD Planegg

Dezember 2025



Das Team der SPD für die Kommunalwahl im März: Eine breite Mischung von Menschen, die Planegg mitgestalten möchten versammelt sich um den Bürgermeisterkandidaten Dr. Felix Kempf (vorne Mitte rechts). Foto: Dagmar Rutt

SPD Planegg stellt Liste für Gemeinderat auf

Die SPD Planegg hat auf ihrer Mitgliederversammlung am 26. November im Naturfreundehaus einen wichtigen Schritt für die Kommunalwahl 2026 getan: Die Mitglieder wählten Dr. Felix Kempf einstimmig zum Bürgermeisterkandidaten und bestimmten ebenso ein-

stimmig ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahl. Die große Geschlossenheit im Ortsverein war an diesem Abend deutlich zu spüren.

In seiner Vorstellungsrede machte Kempf klar, warum er kandidiert: Er wolle „die Zukunft Planeggs

gestalten“ und das Potenzial der Gemeinde stärker nutzen. Viele Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern hätten ihm gezeigt, dass sich viele mehr Schwung und neue Impulse wünschten. Besonders häufig hörte er den Wunsch nach einer attraktiveren Bahnhofstraße. Auch viele Vorschläge zur Verbesserung der Sicherheit für Fußgän-

Fortsetzung von SPD Planegg stellt Liste für Gemeinderat auf

ger habe er erhalten.

Kempf stellte auch konkrete Ziele vor. Beispielsweise nannte er: Die Bahnhofstraße und Martinsrieds Zentrum sollen wieder zu Orten werden, an denen Menschen gerne zusammenkommen. Kinder und Jugendliche sollen bestmögliche Bedingungen in Kitas, Schulen und auf Spielplätzen finden, ältere Menschen mehr Möglichkeiten zur Begegnung. Zudem will er sich für bezahlbare Wohnungen am Bahnhof einsetzen, die sich auch Normalverdiener leisten können.

Besonders hob Kempf jedoch den gesellschaftlichen Zusammenhalt hervor: „Das Wichtigste ist unser Miteinander.“ Vereine, Ehrenamt, Kultur und Jugendarbeit seien zentrale Bausteine einer lebendigen Gemeinde. Nur gemeinsam könne man die Aufgaben der nächsten Jahre bewältigen. Er wolle verbinden, sachorientiert arbeiten und transparent mit den Bürgerinnen und Bürgern kommunizieren.

Die Versammlung reagierte mit

langem Applaus. In der anschließenden Aussprache sprachen mehrere Mitglieder Kempf ihre Unterstützung aus. Dr. Korbinian Rüger, Vorsitzender der SPD München-Land, betonte: „Viele spüren, dass in Planegg mehr drin steckt. Felix ist genau der Richtige dafür.“ Ortsvereinsvorsitzender Heinrich Hofmann lobte seine Gesprächsbereitschaft, auch jenen gegenüber, die nicht in allem seiner Meinung sind, und dritte Bürgermeisterin Christine Hallinger hob seine soziale Ausrichtung hervor: „Felix hat immer die Kinder und Familien im Blick.“

Bei der anschließenden Listenaufstellung zeigte sich die SPD Planegg breit aufgestellt und personell vielfältig.

Auf den vorderen Plätzen kandidieren erfahrene kommunalpolitische Stimmen wie Heinrich Hofmann, ehemaliger Bürgermeister, sowie Christine Hallinger, dritte Bürgermeisterin. Dazu kommen engagierte jüngere Mitglieder wie Christian Diekgerdes, Metallbauer in Ausbildung und aktiv bei Feuerwehr und Rotem Kreuz. Er trat der

SPD erst vor kurzem bei, um sich in der Gemeinde noch mehr einbringen zu können: „Ich bekomme über die Vereine viel mit, was in Planegg passiert. Jetzt möchte ich auch selbst mitgestalten“, beschrieb er seine Motivation.

Unter den weiteren Kandidatinnen und Kandidaten finden sich die Ärztin Dr. Barbara Berendt-Rüger, die sich besonders für Kinder und Jugendliche einsetzen möchte, oder die pädagogische Fachkraft Monika Naumann. Auch parteilose Bürgerinnen und Bürger kandidieren, darunter die pensionierte Lehrerin Marion Fiedler oder Martina Hofmann, Notarsachbearbeiterin. Diese Mischung aus Erfahrung, fachlicher Breite und frischen Perspektiven soll zeigen: Die SPD möchte eine Liste präsentieren, die Planegg in seiner Vielfalt widerspiegelt und bereit ist, Verantwortung zu übernehmen.

Zum Abschluss rief Kempf die Mitglieder auf, nun gemeinsam in den Wahlkampf zu starten: „Jetzt geht es richtig los. Gemeinsam für Planegg und Martinsried!“

SPD Planegg



Unser Bürgermeisterkandidat Dr. Felix Kempf

Foto: Anja Wechsler

Christian Diekgerdes und Dirk Schuchardt im Portrait

Foto: SPD Planegg



Christian Diekgerdes: Metallbauer in Ausbildung, 29 Jahre

Mein Name ist Christian Diekgerdes, ich bin 29 Jahre alt und lebe seit 2013 in der Gemeinde Planegg – zunächst in Martinsried, inzwischen in Planegg.

Der Ort ist für mich in den vergangenen Jahren zu einer echten Heimat geworden. Neben meiner Ausbildung zum Metallbauer verbringe ich meine freie Zeit vor allem mit Musik – ich spiele Cello, E-Bass und Gitarre – sowie mit meiner Familie.

Ein wichtiger Teil meines Lebens ist außerdem mein ehrenamtliches Engagement: Ich bin Führungsdienstgrad bei der Freiwilligen Feuerwehr Planegg und Mitglied der Bereitschaft Planegg/Krailling des Bayerischen Roten Kreuzes. Durch diese Arbeit habe ich einen besonderen Einblick in die Bedürfnisse der Menschen vor Ort und in die Aufgaben, die unsere Gemeinde täglich bewältigen muss.

Genau das hat mein Interesse an kommunalpolitischer Arbeit geweckt. Ich habe erlebt, wie wichtig ein gutes Miteinander und verlässliche Strukturen für das Leben in Planegg sind. In vielen Gesprächen und Diskussionen mit Mitgliedern der SPD habe ich schließlich gemerkt, dass wir ähnliche Vorstellungen davon haben, wie unsere Gemeinde sich weiterentwickeln soll und welche Werte für uns im Mittelpunkt stehen. Deshalb bin ich der SPD beigetreten – um mich aktiv einzubringen und gemeinsam daran zu arbeiten, Planegg für alle Bürgerinnen und Bürger noch lebenswerter zu machen.

Foto: SPD Planegg



Dirk Schuchardt: Verkäufer, 57 Jahre

Mein Name ist Dirk Schuchardt. Ich lebe seit 2008 in Planegg, gemeinsam mit meiner Frau und unseren drei Kindern. Bereits ein Jahr nach meinem Umzug bin ich der SPD beigetreten, weil mir die sozialen Werte und der Einsatz für ein solidarisches Miteinander immer wichtig waren.

Seit 2016 bringe ich mich auch als Beisitzer im Vorstand des Ortsvereins ein. Nun möchte ich einen Schritt weiter gehen und mich als Gemeinderat dafür einsetzen, die Lebensqualität der Menschen in Planegg und Martinsried weiter zu verbessern. Besonders am Herzen liegt mir die Sicherheit der Menschen im Straßenverkehr in unserer Gemeinde. Da ich selbst viel mit Bus und S-Bahn unterwegs bin oder zu Fuß gehe, kenne ich die täglichen Wege und weiß worauf es dabei ankommt. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass alle – ob Kinder, ältere Menschen oder Pendler – sicher und entspannt durch den Ort kommen.

Durch meinen Beruf habe ich zudem viel Kontakt zu ganz unterschiedlichen Menschen in unserer Gemeinde und erfahre dabei immer wieder, was sie bewegt, welche Sorgen sie haben und wo sie sich Verbesserungen wünschen. Diese Perspektiven möchte ich in die politische Arbeit einbringen, damit unsere Entscheidungen nah an der Lebenswirklichkeit der Bürgerinnen und Bürger bleiben.

Die Wahlperiode im Kreistag: Verantwortung statt Wunschkonzert

Als wir 2020 inmitten der Corona-Pandemie in die neue Wahlperiode starteten, war die Welt noch eine andere. Die Zinsen lagen bei null, die Steuereinnahmen auf Rekordniveau, und der Bund stützte Wirtschaft und Kommunen mit Milliarden.

Viele hielten das für eine Einladung, neue Aufgaben und Stellen zu schaffen. Doch die SPD-Kreistagsfraktion mahnte schon damals: Diese Phase wird enden – wir müssen uns frühzeitig auf steigende Zinsen und eine schwierigere Haushaltslage einstellen.

Unser Leitgedanke war und ist: Der Landkreis soll den Städten und Gemeinden nur so viel über die Kreisumlage abverlangen, wie unbedingt nötig ist. Dazu muss er sich auf seine Kernaufgaben kon-

zentrieren und das Landratsamt effizient und bürgernah organisieren. 2020 standen wir mit dieser Haltung noch allein. Doch die Realität gab uns recht – inzwischen ist unser Kurs Konsens im Kreistag. Ein besonderer Erfolg war unser Einsatz für EU-Fördermittel zur Integration von Geflüchteten. Trotz großer Skepsis anderer Fraktionen haben wir uns durchgesetzt: Rund sieben Millionen Euro konnten so bereits aus Brüssel gewonnen werden – Geld, das die Kommunen entlastet. Drei weitere Millionen sind in Aussicht.

Unser Versprechen für die Zukunft bleibt: Wir gehen mit den Geldern des Landkreises verantwortungsvoll um. Nicht aus Prinzip des Sparens, sondern aus Respekt vor den Steuerzahlern. Denn jeder Euro wird vor Ort gebraucht – für funktionierende Schulen, Jugendhilfe



Florian Schardt: Sprecher der SPD-Fraktion im Kreistag.

und einen leistungsfähigen ÖPNV. Vieles andere können Gemeinden und Zivilgesellschaft besser.

Florian Schardt

Um vier sind wir hier: Kommen Sie mit uns ins Gespräch!

Seit Anfang Oktober haben wir in Planegg an mehreren Orten kleine Treffpunkte angeboten, um direkt mit den Menschen ins Gespräch zu kommen: Fragen beantworten, Anregungen aufnehmen, Ideen sammeln.

Zur Begrüßung gab es Glühwein, Tee und Gebäck – und natürlich Zeit für persönliche Begegnungen.

Trotz des teilweise schon recht herbstlichen Wetters kamen viele Bürgerinnen und Bürger vorbei und nutzten die Gelegenheit zum Austausch. Unter den verschiedenen genannten Themen waren etwa der Bus 258, der den Alltag vieler Menschen erleichtert, oder konkrete Fragen rund um das Baurecht.

Auch im neuen Jahr stehen wir mit weiteren Terminen im Ortsgebiet



Vertraten die SPD vor Ort in Kreuzwinkel: Gemeinderat Roman Bruggner, Ortsvereinsvorsitzender Heinrich Hofmann, Bürgermeisterkandidat Dr. Felix Kempf und Altbürgermeister Dieter Friedmann.

Foto: SPD Planegg

bereit. Wir informieren Sie rechtzeitig – und freuen uns schon jetzt auf viele gute Gespräche! Wir informieren Sie rechtzeitig!

In der Zwischenzeit nutzen Sie gerne die Kontaktmöglichkeiten unse-

res Kandidaten:
www.kempf2026.de
felix.kempf@spd-planegg.de
0176 67587343

SPD Planegg